



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, [ca. 1887]

Taf. 64. Renaissance, Französische. Weberei, Stickerei und Bucheinbände.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66162)

FRANZÖSISCHE RENAISSANCE.

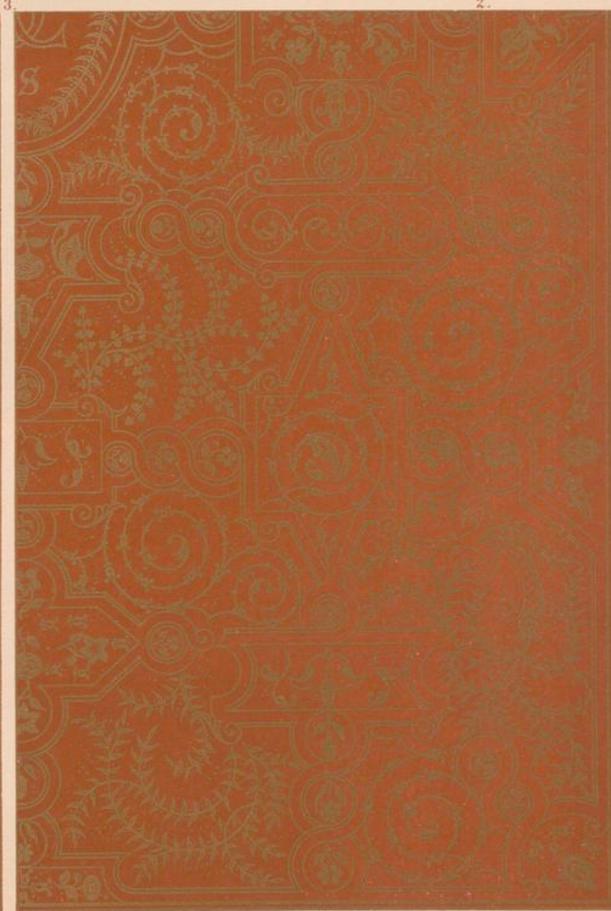
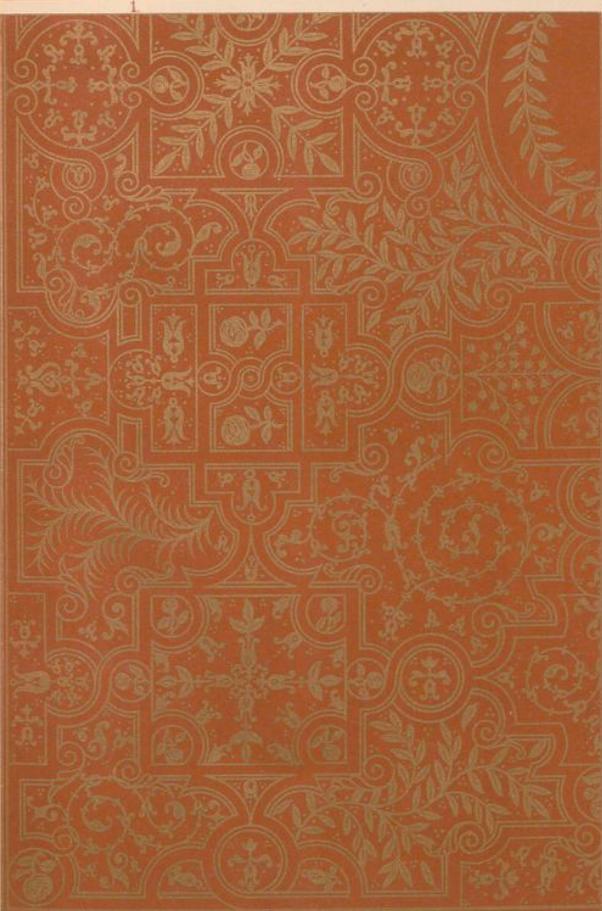
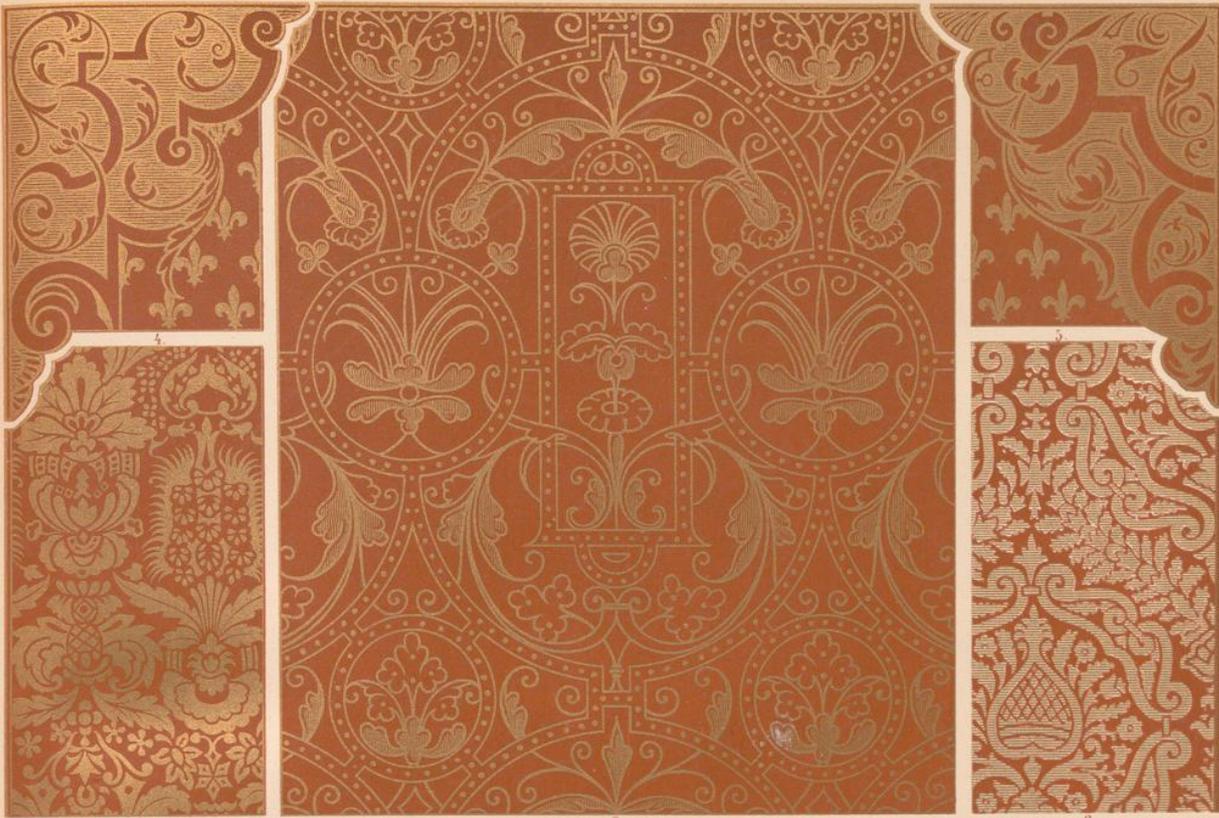
WEBEREI, STICKEREI UND BUCHEINBANDE.

Bei den Bucheinbänden, auf welche man eine große Sorgfalt namentlich bei Büchern mit bedeutenderem Inhalt zu verwenden pflegte, ist die Art der Verzierung eine doppelte: entweder bedeckte ein fortlaufendes Muster die Flächen der Buchdecke und nur die Ecken sind in besonderer, oft prachtvoller Weise ausgezeichnet, vielleicht ist auch noch ein Mittelschildchen angebracht; oder bildet das Ornament ein mannigfach gegliedertes Ganzes, bei welchem Rankenwerk und geometrische Elemente abwechseln. Das Mittelschildchen mit Bibliothekzeichen, Buchtitel, oder Namen des Besitzers kommt auch hier gewöhnlich vor. Fig. 4 u. 5 geben ein Bild der ersteren Art; Fig. 6 u. 7 der letzteren, wo jedoch eine etwas allzureiche Fülle herrscht. — Das Ornament ist in der guten Zeit bei derartigen Arbeiten fast nur als Flachornament behandelt.

- Fig. 1. Seidengewebe (Ende des XVII. Jahrhunderts).
" 2. " (Mitte des XVI. Jahrhunderts).
" 3. Gestickter Teppich im Musée du Louvre (XVI. Jahrhundert).
Bordüre hierzu siehe Tafel 60 Fig. 5.
" 4 u. 5. Eckstücke an einer Buchdecke aus rotem Maroquin-Leder (Heinrich III.).
" 6. Einbanddecke aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.
" 7. Desgleichen aus dem Ende des 16. Jahrhunderts.

Entnommen aus:

Dupont-Auberville, *L'ornement des tissus.*
Libri, *Monuments inédits.*
Lièvre, *Les arts décoratifs à toutes les époques.*



H. Dolmetsch.

1.

2.

ORNAMENTENSCHATZ VERL. V. JUL. HOFFMANN, STUTTGART.

WEBEREI, STICKEREI UND BUCHEINBÄNDE.

